

Umwelt. Mensch. Region.

Nachhaltigkeit 2025

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG



REGIONAL GUT VERSORGT.



Nachhaltigkeitsbericht nach VSME-Standard

Unsere Welt, unser Handeln, unsere Zukunft

	Seite
Vorwort	3
B1 Grundlagen der Erstellung	5
B2 Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	6
B3 Energie und Treibhausgasemissionen	8
B4 Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	9
B5 Biologische Vielfalt	10
B6 Wasser	12
B7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	12
B8 Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale.....	14
B9 Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit	14
B10 Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung.....	14
B11 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	15

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Nachhaltigkeit leben, Verantwortung übernehmen

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung und prägt das Handeln der EVF seit vielen Jahren. Als regional verankerter Energieversorger übernimmt das Unternehmen Verantwortung für die Menschen vor Ort, seine Beschäftigten sowie den Schutz der Umwelt. Gleichzeitig verfolgt die EVF das Ziel, auch künftig eine sichere und zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten und die Entwicklung der Region aktiv mitzugestalten.

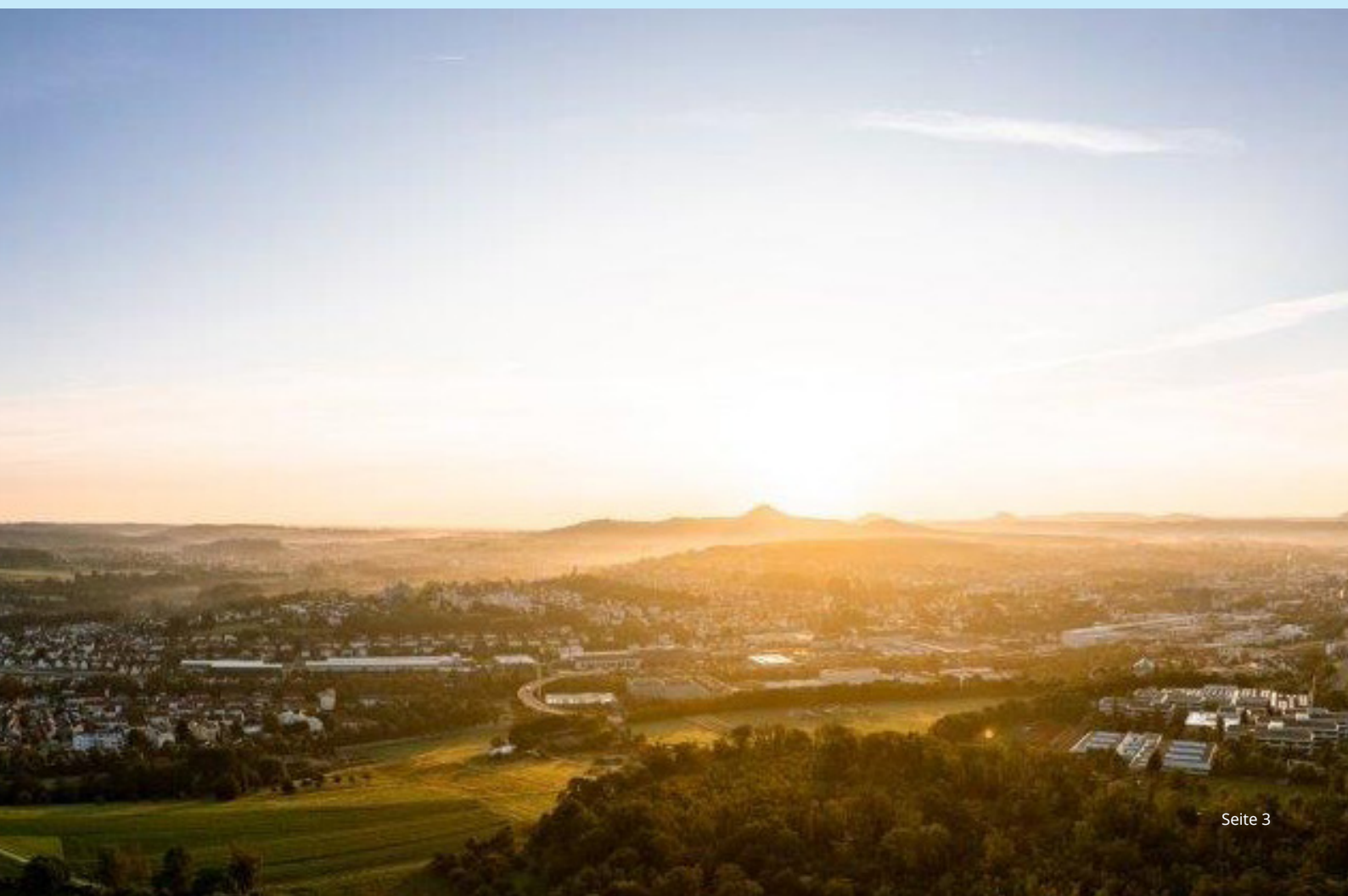
Nachhaltigkeit versteht die EVF als langfristigen und fortlaufenden Entwicklungsprozess, der fest in allen Unternehmensbereichen verankert ist. Dabei geht das Engagement über einzelne lokale Initiativen hinaus und orientiert sich an einem ganzheitlichen Ansatz, der kontinuierliche Weiterentwicklung und verantwortungsvolles Handeln in den Mittelpunkt stellt.

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 berichtet die EVF freiwillig nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME). Der Bericht schafft Transparenz über die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und dokumentiert, wie nachhaltige Maßnahmen strategisch umgesetzt, Prozesse kontinuierlich überprüft und Verbesserungspotenziale genutzt werden. Dadurch stärkt das Unternehmen das Vertrauen von Kun-

den, Mitarbeitenden und Investoren sowie seine Position auf dem Markt.

Die Erstellung des Berichts steht im Zusammenhang mit den Entwicklungen der europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Zuge der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) hatte die EVF frühzeitig Strukturen aufgebaut, um mögliche Berichtspflichten erfüllen zu können. Obwohl das Unternehmen aufgrund der 2025 vorgenommenen Anpassungen der gesetzlichen Vorgaben derzeit nicht der Offenlegungspflicht unterliegt, hat es sich bewusst für eine freiwillige Berichterstattung entschieden. Der speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelte VSME-Standard bietet hierfür einen praxisnahen und ressourcenschonenden Rahmen.

Auch künftig wird die EVF wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung und den Interessen ihrer Stakeholder verbinden, um einen nachhaltigen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft zu leisten.



Die freiwillige Analyse der Geschäftstätigkeit erfolgte bereits auf Basis der europäischen Nachhaltigkeitsrichtlinie CSRD in Form der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Ziel war es, die zentralen Nachhaltigkeitsthemen für die zukünftige strategische Ausrichtung zu identifizieren und zu nutzen. Ein zukunftsfähiger Umgang mit Nachhaltigkeit erfordert den aktiven Dialog mit internen sowie mit externen Stakeholdern.

Die EVF analysierte in einem mehrstufigen Prozess, unter Einbindung aller Fachbereiche, ihre gesamte Wertschöpfungskette im Hinblick auf potenzielle und tatsächliche Auswirkungen sowie Chancen und Risiken im Bereich der Nachhaltigkeit. Dabei wurden sowohl die unternehmerische Perspektive als auch die Sicht von Umwelt und Gesellschaft berücksichtigt – mit Hauptfokus in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Die Themen Klimawandel, Luftverschmutzung, Kreislaufwirtschaft, die Auswirkungen auf die eigene Belegschaft und Endverbraucher sowie Nachhaltigkeitsaspekte in der Unternehmensführung standen im Vordergrund.

Als wesentlich wurden Themen eingestuft, wenn sie signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der EVF nehmen oder wenn sie tatsächlich schwerwiegende Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft haben.

Stakeholder-Gruppen



Nachhaltigkeit als Leitbild

Es gibt viele nachhaltige Herausforderungen wie etwa die Dekarbonisierung, die die EVF seit Jahren verfolgt.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden vier zentrale Zukunftsthemen identifiziert: Klimawandel, Arbeitgeberattraktivität, Digitalisierung & IT-Sicherheit sowie Governance. Diese strategischen Schwerpunkte werden bei künftigen Maßnahmen und Investitionen gezielt berücksichtigt. Ziel ist es, Risiken zu minimieren und die sich daraus ergebenden Chancen aktiv für die Weiterentwicklung der EVF zu nutzen.



B1 Grundlagen der Erstellung

Für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts hat die EVF das Basismodul auf individueller Basis gewählt. Es wurden keine Angaben unterlassen, da keine der erforderlichen Informationen als Verschlussache oder sensible Information gelten.

Unternehmensinformationen	
Rechtsform des Unternehmens	GmbH & Co. KG
Codes (s) der NACE-Sektorenklassifikation	D35.1 Elektrizitätsversorgung D35.2 Gasversorgung D35.3 Wärme- und Kälteversorgung E36 Wasserversorgung J61 Telekommunikation
Umfang der Bilanz (in €)	226.292.589,53
Umsatz (in €)	264.085.829,77
Anzahl der Beschäftigten in Kopfzahlen	267
Land der Haupttätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte	Großbeislinger Straße 30 73033 Göppingen Deutschland
Geolokalisierung der Standorte	48.7022° N, 9.6547° E

Nachhaltigkeitszertifizierungen

Die EVF ist nach der ISO 14001 (Umweltmanagement) und nach der ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert.



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 50001:2018



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 14001:2015

Weil Zukunft
Verantwortung braucht

B2 Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Praktiken

Im Rahmen einer freiwilligen Doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD hat die EVF verschiedene Schwerpunktthemen in den Bereichen Umwelt, Beschäftigte und Unternehmensführung identifiziert. Diese Themen werden in den kommenden Jahren systematisch nachverfolgt, um Fortschritte messbar zu machen und den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise zu unterstützen.

Anpassung an den Klimawandel:
Investitionen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Infrastruktur

Attraktiver Arbeitgeber:
Gewährleistung der transparenten und offenen internen Kommunikation
Förderung der innerbetrieblichen Fortbildung

Digitalisierung und IT-Sicherheit:
Weiterentwicklung der Cyber-Security-Maßnahmen
Schutz unserer kritischen Infrastrukturen

Verantwortungsvolle Unternehmensführung:
Weiterführung der etablierten Compliance-Abläufe zur Sicherung des Versorgungsbetriebs
Einführung eines Energiemanagementsystems

Strategien, künftige Initiativen und Zielsetzungen

Im Zuge dieser Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden sämtliche in der Tabelle aufgeführten Nachhaltigkeitsaspekte systematisch überprüft. Auf Grundlage bestehender Maßnahmen sowie neu identifizierter Handlungsbedarfe plant die EVF die Entwicklung einer unternehmensweiten Richtlinie zur Inte-

gration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien in die Geschäftsprozesse. Ziel ist es, Nachhaltigkeitsaspekte künftig noch stärker in operative und strategische Entscheidungen einzubinden.

	Verfügt die EVF über bestehende Nachhaltigkeitspraktiken/-strategien/zukünftige Initiativen, die sich mit einem der folgenden Nachhaltigkeitsthemen befassen?	Sind sie öffentlich zugänglich?	Gibt es Zielvorgaben in den Strategien?
Klimawandel	ja	ja	ja
Verschmutzung	ja	nein	ja
Wasserressourcen	ja	ja	ja
Kreislaufwirtschaft	ja	nein	ja
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	ja	nein	ja
Eigene Arbeitskräfte	ja	nein	ja
Beschäftigte in der Wertschöpfungskette	ja	nein	nein
Betroffene Gemeinschaften	nein		
Verbraucher und Endnutzer	ja	ja	ja
Unternehmensführung	ja	ja	ja

Verringerung negativer Auswirkungen und Förderung positiver Effekte

Zu den bereits bestehenden Maßnahmen zur Vermeidung von negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt und zur Verbesserung bzw. Förderung von positiven Effekten gehören u.a. nachfolgende Maßnahmen:



- Förderung von erneuerbaren Energien durch Partnerschaften mit lokalen Anbietern
- Schulungen zum Thema Umwelt im EVF-Campus
- Beteiligungen an Projekten des Landkreises zum Thema Starkregen
- Umbau von Leitungen zur Vermeidung von Schäden durch Hochwasser
- Vermeidung von Bodenversiegelungsmaßnahmen
- Steigerung der Energieeffizienz durch eine konsequente Verbesserung der Power-Usage-Effektivität des EVF-Datacenters durch optimierte Auslastung
- Anpassung der Produktions- und Dienstleistungsprozesse
- faire Lieferketten
- Nachhaltige Mobilität (E-Mobilität, Fahrradförderung, Homeoffice)



- Verankerung der Unternehmenspolitik im Qualitätsmanagementhandbuch
- Einhaltung der Richtlinie zu Compliance und Hinweisgebersystem
- Einhaltung des Verhaltenskodex
- Verantwortungsvolles Lieferantenmanagement



- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Modernisierung der Büroräumlichkeiten und -ausstattung sowie Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen
- Gleichbehandlung im Rahmen der geschlechter- und herkunftsneutralen Vergütung nach TV-V
- Flexible Arbeitszeiten durch das Gleitzeitmodell zur Optimierung der Work-Life-Balance
- Whistleblower-System für Mitarbeiter
- Sozial-Hotline für Mitarbeiter mit Mediationsbedarf



- Errichtung von öffentlichen Trinkwasserbrunnen als eine der Maßnahmen des Hitzeaktionsplans
- Investitionen in die Netze zur Verbesserung der Versorgungssicherheit
- gesellschaftliches Engagement
- transparente Berichterstattung



B3 Energie und Treibhausgasemissionen

Die EVF hat einen Gesamtenergieverbrauch von 19.359 MWh. In den Bereichen Scope 1 und Scope 2 fallen daher basie-

rend auf den verfügbaren Informationen folgende geschätzte CO₂-Emissionen an.

	Erneuerbare Energien	Nicht erneuerbare Energien	Insgesamt	Emissionen CO ₂ e
Scope 1				0,00 t
Scope 2				
Elektrizität	889 MWh	231 MWh	1.120 MWh	123,10 t
Elektrizität Netzverluste	88 MWh	6.225 MWh	6.313 MWh	5.037,93 t
Kraftstoffe		5.963 MWh	5.963 MWh	958,88 t
davon Wärme		4.506 MWh	4.506 MWh	707,41 t
davon Erdgas		1.113 MWh	1.113 MWh	201,92 t
Davon Benzin/Diesel		344 MWh	344 MWh	49,55 t
Insgesamt	977 MWh	18.382 MWh	19.359 MWh	6.119,91 t

Um die Effizienz in Bezug auf die Emissionsreduktion in Relation zum generierten Umsatz darzustellen, wird die Treibhausgasintensität berechnet.

Diese Kennzahl ist wichtig für die Bewertung der Nachhaltigkeitsbemühungen der EVF und beträgt 23,17 t CO₂ je eine Mio. € Umsatz.

$$\frac{6.119,91 \text{ t CO}_2\text{e}}{264,086 \text{ Mio. €}} = 23,17 \text{ t CO}_2\text{e je Mio. €}$$

B4 Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Die EVF hat aufgrund ihrer modernen Infrastruktur keine relevanten Schadstoffemissionen. Die Tätigkeiten des Unternehmens werden überwiegend so ausgeführt, dass die Umweltziele des Unternehmens erreicht werden können. Wie in den vergangenen Jahren gab es auch im Jahr 2025 keine umweltrechtlichen bußgeldbewehrten Vorfälle. Sollte es künftig regulatorische Anforderungen zur Berichterstattung geben oder relevante Emissionen identifiziert werden, wird die EVF entsprechende Maßnahmen zur Dokumentation und Offenlegung ergreifen.

Bodenschutz und Bauverfahren

Zur Sicherstellung des Bodenschutzes setzt die EVF bei der Verlegung von Rohrleitungen und Kabeln überwiegend auf grabenlose Verlegungstechniken, wie Spühlbohrungen. Synergien mit anderen Leitungsträgern werden genutzt, um eine übermäßige Belastung des Bodens zu vermeiden. Zudem vermeidet die EVF Baumaßnahmen in Wasserschutzgebieten und verpflichtet ihre Auftragnehmer entsprechende Schutzmaßnahmen wie Bodenproben oder Auffangwannen bereitzustellen, um die Flora, Fauna und das Grundwasser zu schützen. Eine umweltverträgliche Planung von Leitungsbaumaßnahmen ist damit zu gewährleisten.

Luft und erneuerbare Energien

Die EVF fördert verstärkt den Ausbau erneuerbarer Energien, um die Luftverschmutzung zu reduzieren. Hierzu gehören insbesondere die Photovoltaik- und Windkraftanlagen. Des Weiteren beteiligt sie sich an verschiedenen Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien. Ziel ist auch, den Kunden einen einfachen Umstieg von Gas- hin zu Ökostromanwendungen zu ermöglichen. Wenn es möglich ist, wird bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen auf regionale Anbieter geachtet.

Gefahrstoffe

Nicht zu unterschätzen sind die Auswirkungen von Gefahrstoffen auf die Umwelt. Aus diesem Grund achtet die EVF darauf, den Einsatz von Gefahrstoffen zu minimieren und prüft regelmäßig, ob diese durch weniger schädliche Stoffe substituiert werden können. Über den Einkauf, der ein Gefahrenstoffkataster führt, erfolgt zentral die Beschaffung.

Weniger Emissionen
Mehr Zukunft



B5 Biologische Vielfalt

Die EVF betreibt mehrere Standorte, die sich im Vogelschutzgebiet befinden. Zwar strebt das Unternehmen an, seine Anlagen außerhalb solcher Schutzgebiete zu errichten, doch in einigen Fällen lässt sich der Standort aus Gründen der Versorgungssicherheit nicht anders wählen. In diesen Fällen ergreift die EVF entsprechende Ausgleichsmaßnahmen, wie bei-

spielsweise die Anbringung und Pflege von Nistkästen oder das Pflanzen von Bäumen und Gehölzen. Darüber hinaus besitzt die EVF zwei Biotope, die regelmäßig gepflegt werden, um einen wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schaffen.

Fläche	Flächengröße
Wasserturm Eichert	0,1260 ha
Hochbehälter Reutenberg	0,1322 ha
Hochbehälter Oberböhringer Berg (alt)	0,0449 ha
Hochbehälter Oberböhringer Berg (geplanter Neubau)	0,3375 ha
Wasserwerk Rohrchtal	0,7041 ha
Gasübergabestation GP VI	0,1234 ha
Summe	1,4681 ha



B6 Wasser

Die EVF hatte im Berichtsjahr Gesamt-
wasserentnahmen von 5.828.321 m³.

Davon wurde kein Wasser an Standorten
mit hohem Wasserstress entnommen.
Die EVF verfügt über keine wasserinten-
siven Produktionsprozesse.



Wasser als treibende Kraft der Natur

B7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Mülltrennung

Um Ressourcen nachhaltig zu nutzen und Abfälle zu vermeiden, setzt die EVF gezielt auf eine Kreislaufwirtschaft.

Mülltrennung ist im gesamten Unternehmen eingeführt und mittlerweile auch ein fester Bestandteil des Büroalltags. Das Unternehmen stellt für die Beschäftigten Trinkwasserspender bereit, welche zusätzlich zur Vermeidung von Einwegplastik beitragen.

Um einen möglichst optimierten und papierlosen Betrieb zu realisieren, werden laufend Digitalisierungsprojekte vorangetrieben. Dabei wird IT-Hardware grundsätzlich am Ende ihrer Nutzungszeit an Aufkäufer zur weiteren Verwendung abgegeben oder an den Leasinggeber zurückgegeben. Defekte oder nicht mehr nutzbare Geräte werden recycelt.

Nachhaltige Mobilität

Auch im Bereich Mobilität setzt die EVF auf Nachhaltigkeit. Durch Dienstradleasing (Jobrad) wird eine umweltfreundliche Alternative zum Auto gefördert. Zudem werden externe Meetings bevorzugt virtuell abgehalten, um Geschäftsreisen auf das notwendige Maß zu reduzieren. Ist eine Dienstreise unvermeidbar, kann

diese mit einem elektrisch oder mit Biomethan betriebenen Fahrzeug absolviert werden. Die EVF stellt ihre Betriebsflotte schrittweise um. Aktuell sind ca. 22,02 % der Fahrzeuge elektrisch unterwegs und somit emissionsfrei und zukunftsorientiert. Etwa 51,38 % des Fuhrparks machen Fahrzeuge aus, die mit 100 % klimafreundlichem Biomethan betrieben werden.

Recycling und Energieeffizienz

Durch die ergonomische Modernisierung, die das Unternehmen durchführt, wurden bestehende Büromöbel weiterverwendet oder fachgerecht entsorgt und durch langlebige, recycelbare Möbel ersetzt. Um noch mehr Energie einzusparen, wechselte die EVF die Beleuchtung in Treppenhäusern und Fluren auf sensorgesteuerte Systeme. So wird Strom nur dann verbraucht, wenn er tatsächlich benötigt wird. Dass die EVF auf Energieeffizienz setzt, zeigt sich auch beim neugebauten Zentrallager. Der Energiebedarf der Lagerhalle kann durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach vollständig gedeckt und überschüssige Energie ins Netz eingespeist werden.

Richtig trennen
Planet retten

Ordnungsgemäße Entsorgung

Im Rahmen der eigenen betrieblichen Tätigkeiten fallen verschiedenartige Abfälle an. Der überwiegende Teil davon ist als ungefährlich einzustufen. Besonderes Augenmerk wird

auf eine ordnungsgemäße und umweltgerechte Entsorgung gelegt. Es erfolgt keine Tätigkeit in einem Produktionssektor, in dem wesentliche Materialströme anfallen.

Gefährliche Abfälle	Menge	Recycling	Entsorgung
Altfarben/-lacke, lösemittelhaltig			
Kunststoffmuffen, ölfüllt			
Elektronikschrott b2c	4,224 t	4,224 t	
Chemikalien, anorganisch			
Bleibatterien	0,085 t	0,085 t	
Holzfenster/Holz IV	1,110 t	1,110 t	
Erdkabel, ölfüllt	5,360 t	5,360 t	
Asbesthaltige Baustoffe	0,020 t		0,020 t
Summe	10,799 t	10,779 t	0,020 t

Ungefährliche Abfälle	Menge	Recycling	Entsorgung
Altfarben/-lacke, lösemittelfrei			
Festplatten			
Akten	3,460 t	3,460 t	
Kartonagen	4,310 t	4,310 t	
Mischpapier	0,670 t	0,670 t	
Bauschutt, mit Fremdstoffen			
Mischholz	21,830 t	21,830 t	
PE-Rohre	8,120 t	8,120 t	
Gemischte Siedlungsabfälle	27,660 t	27,660 t	
Summe	66,050 t	66,050 t	0,000 t

B8 Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale

Insgesamt werden 267 Mitarbeiter beschäftigt. Davon befinden sich 82,8 % in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Aufgrund der überwiegend technischen Ausrichtung des Unternehmens ist die Geschlechterverteilung mit 65,5 % männlich.

Die Fluktuationsrate beträgt 7,12 % und basiert auf der Anzahl der Abgänge im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtbelegschaft.

Art des Arbeitsvertrags	
befristet	46
unbefristet	221
Summe	267

Geschlecht	
männlich	175
weiblich	92
Summe	267

B9 Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit

Die EVF hatte im Berichtsjahr fünf anzeigepflichtige leichte Arbeitsunfälle ohne langfristige gesundheitliche Beeinträchtigung.

Bezogen auf die geleisteten Arbeitsstunden ergibt dies eine Quote von 2,65 %. Es gab keine arbeitsbedingten Todesfälle oder schwerwiegende arbeitsbedingte Erkrankungen.



B10 Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

Die EVF legt besonderen Wert auf die Chancengleichheit der Arbeitnehmenden. Deshalb werden alle Beschäftigten ausnahmslos nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) vergütet. Somit ist nicht nur sichergestellt, dass der Mindestlohn eingehalten wird, sondern auch eine faire, transparente und tariflich geregelte Entlohnung.

Im Gegensatz zum bundesweiten Durchschnitt von 16 % (Statistisches Bundesamt) liegt das durchschnittliche unbereinigte Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten bei 3,68 %.

An Weiterbildungen nahmen weibliche Beschäftigte im Durchschnitt 7,07 Stunden, männliche Beschäftigte 10,33 Stunden pro Jahr teil. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass technische Mitarbeiter aufgrund gesetzlicher Vorgaben in bestimmten Bereichen mehr Schulungen absolvieren müssen.

B11 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Im Berichtszeitraum hatte die EVF keine Verurteilungen oder Geldstrafen wegen Korruption oder Bestechung.

Zur Vorbeugung solcher Vorfälle wurden klare Regelungen in internen Richtlinien sowie im Verhaltenskodex verankert.

Diese Maßnahmen stellen sicher, dass die Ethik- und Compliance-Regelwerke berücksichtigt und konsequent eingehalten werden.

Null Toleranz – klare Haltung



Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

NACHHALTIGKEITSBERICHT





Regional gut versorgt



Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Großbeislinger Straße 30
73033 Göppingen

Telefon 07161 - 6101-0
E-Mail info@evf.de
Internet www.evf.de